

Malaysia in Kürze

Fläche	329'750 Km ²
Bevölkerung	22.5 Mio
Hauptstadt	Kuala Lumpur
Staat	Konstitutionelle Wahlmonarchie
Währung	Ringgit
Zeitverschiebung	MEZ + 6 Std (Sommerzeit)



Malaysia (Persekutuan Tanah Malaysia, **Federation of Malaysia, Malaysische Föderation**), grenzt im Norden an Thailand, im Nordosten umschliesst es Brunei, im Süden grenzt es an Singapur und Indonesien. Malaysia umfasst den wesentlichen Teil der malaiischen Halbinsel sowie den Nordteil von Borneo. Dieser unterteilt sich wiederum in die malaiischen Staaten Sabah und Sarawak.



Tuanku Syed Sirajuddin ibni Almarhum Tuanku Syed Putra Jamalullail, König von Malaysia

Ethnische Gruppen

Malaysia ist eine multikulturelle Gesellschaft. Während Malaien und andere eingeborene Minoritäten 65,1% der Bevölkerung ausmachen, gibt es ebenfalls 26% Chinesen (vor allem in den Städten), 7,7% Inder und 1,2 % andere, etliche Stämme davon aus dem Dschungel von Ost-Malaysia.

Religionen

Islam (60,5%), Buddhismus (19,2%), chinesische Religionen wie Daoismus und Konfuzianismus (2,6%), Hinduismus (6,3%), Christentum (9,1%).

Geschichte

Die malaiische Halbinsel wurde zu einem grossen Handelszentrum in Südostasien, als der Handel zwischen China und Indien zu florieren begann. Damals begann in der Strasse von Malakka ein reges Treiben. Die ersten malaiischen Königreiche entstanden von Häfen, die im 10. Jahrhundert gegründet worden waren. Die wichtigsten frühen Königreiche waren Langkasuka und Lembah Bujang in Kedah, sowie Beruas und Gangga Negara in Perak und Pan Pan in Kelantan. Der Islam kam im 14. Jahrhundert in Terengganu an. Im frühen 15. Jahrhundert wurde das Sultanat von Malakka gegründet. Durch seinen Wohlstand zog es das Interesse von Portugal auf sich. Der Hafen wurde dann ein Zentrum der Kolonialisierung durch die Niederländer und die Briten.

Die britische Kronkolonie Straits Settlements wurde im Jahre 1826 gegründet und England gewann schrittweise die Kontrolle über den Rest der Halbinsel. Zu den Straits Settlements gehörten Penang, Singapur und Malakka. Penang war im Jahre 1786 durch Kapitän Francis Light gegründet worden und diente als Militär- und Handelsbasis. In seiner Bedeutung wurde es bald von Singapur überholt, das im Jahre 1819 durch Sir Stamford Raffles gegründet wurde. Malakka war nach dem englisch-niederländischen Vertrag von 1824 endgültig in britischem Besitz. Die Kolonie wurde durch die English East India Company mit Sitz in Kalkutta regiert, bis deren Sitz 1867 nach London verlegt wurde.

Etwa zur gleichen Zeit wurde die britische Politik gegenüber den malaiischen Staaten immer aggressiver. Innerhalb

von wenigen Jahren kamen mehrere malaiische Staaten an der Westküste der Halbinsel unter britische Kontrolle. Auf Betreiben der Händler, die in den Kronkolonien sass, mischte sich die Regierung in die Angelegenheiten der zinnproduzierenden Staaten ein. Gleichzeitig hatte die britische Kolonialmacht Bürgerkriege und Störungen durch chinesische Geheimgesellschaften zu befrieden. Die Briten führten mit ihrer Militärmacht eine friedliche Lösung herbei, die die Händler bevorzugte. Der Vertrag von Pangkor im Jahre 1874 machte den Weg für die britische Herrschaft frei. Zur Jahrhundertwende wurden die Staaten Pahang, Selangor, Perak und Negeri Sembilan durch Briten regiert, die dem Kommissar von Singapur unterstanden. Dieser war auch der Gouverneur der Straits Settlements. Dieser Gouverneur wiederum unterstand dem Kolonialamt in London.

Die anderen Staaten der Halbinsel waren zwar nicht direkt London unterstellt, die Sultane hatten aber britische Berater an ihrem Hof. Die vier nördlichen Staaten Perlis, Kedah, Kelantan und Terengganu waren unter der Kontrolle von Thailand. Das Gebiet des heutigen Staates Sabah war eine Kolonie, die ursprünglich dem Sultan von Sulu gehört hatte. Das riesige Waldgebiet von Sarawak war persönlicher Besitz der Familie Brooke. Während des Zweiten Weltkrieges wurde das heutige Malaysia durch Japan besetzt. In dieser Zeit wuchs die Unterstützung für die Unabhängigkeit des Landes von der europäischen Kolonialmacht. Die englischen Pläne, eine malaiische Union zu gründen, wurden von vielen Malaien abgelehnt. Sie verlangten ein System, welches die Wünsche der Malaien stärker berücksichtigte, Singapur ausschloss, und für die Immigranten nur eine Staatsbürgerschaft vorsah. Die Unabhängigkeit wurde im Jahre 1957 erlangt, unter dem Namen Föderation Malaya. Singapur war nicht enthalten.

Am 16. September 1963 wurde eine neue Föderation unter dem Namen **Malaysia** gegründet, die die Föderation Malaya sowie die britischen Kronkolonien Singapur, Nordborneo (heute Sabah) und Sarawak umfasste. Die frühen Jahre waren durch territoriale Ansprüche der Nachbarn bestimmt, sowie durch das Ausscheiden Singapurs aus der Föderation im Jahre 1965.